

Tennis
„Badische“:
TCR-Jugend
mit Heimspiel

Rheinfelden (pd). Auf der Anlage des TC Rheinfelden geht heute und morgen die Badische Jugend-Mannschaftsmeisterschaften in den Altersklassen U12 männlich und weiblich sowie U16 weiblich über die Bühne.

Gastgeber bei diesen Titelkämpfen ist heuer immer der Verein, der im Bezirk 3 Meister in der 1. Bezirksliga geworden ist. So bestreiten also gleich drei Jugendmannschaften des TCR ein Heimspiel.

Die weibliche U16 trifft dabei auf den TC SG Heidelberg, TC BW Donaueschingen und den SSC Karlsruhe. In der U12 männlich sind neben den Rheinfeldern auch die MTG BW Mannheim, der TC Wolfsberg Pforzheim und der TC Konstanz am Start. Bei den U12-Mädels bekommt es der TCR mit dem TC 1902 Überlingen, dem TC Waldbronn und dem TC SG Heidelberg zu tun.



Linn Lehnen und die weibliche U12 des TCR spielen um den badischen Titel. Foto: Archiv

Kurz notiert

TISCHTENNIS: Eigentlich sollten heute auch die Verbandsliga-Damen des ESV Weil II in die neue Runde starten. Das Heimspiel gegen Bühl wurde nun aber verschoben. Der Grund: Die Nominierung des Neuzugangs Melanie Merk für den Niedersachsen-Grand-Prix.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Tischtennis 2. Bundesliga: ESV Weil startet in Saarbrücken in die Saison / Platz vier bis sieben ist das Ziel

1. Bundesliga in der Weiler Turnhalle der Leopoldschule: Der ESV träumt mit seinem Damen-Team vom Sprung in die Beletage. Eigentlich wollte man in dieser Saison schon den Angriff wagen. Doch daraus wird nichts. Spitzenspielerinnen Ievgeniia Vasylieva setzt aus. Sie wird Mama. Und so bleibt es erst einmal beim Traum.

■ Von Mirko Bähr

Weil am Rhein. Deshalb brennt in Sportchef Serge Spieß trotzdem das Tischtennis-Feuer. Er kann es kaum abwarten, bis die neue Runde in der 2. Bundesliga endlich los geht. Jetzt, am morgigen Sonntag, 12 Uhr, ist es soweit. Dann reist der ESV ins Saarland zum ATSV Saarbrücken. „Das ist gleich ein richtungsweisendes Spiel“, weiß er. Schließlich gehöre Saarbrücken zu den vermeintlich schwächeren Teams in der zweithöchsten Spielklasse der Republik.

„Da müssen wir gewinnen“, redet Coach Alen Kovac nicht lange um den heißen Brei herum. „Klar, die Saison ist noch lange, aber wenn wir verlieren, dann wissen wir, dass wir gegen den Abstieg spielen.“ Saarbrücken wurde im Vorjahr Vorletzter, entging dem Abstieg nur, weil zwei Teams hinauf in die erste Liga gingen.

„Nicht nur ich bin gespannt, auch im Umfeld freut man sich, dass es los geht. Ich werde oft darauf angesprochen“, sagt Spieß und hofft wieder auf die treue Fangemeinde, die in der Heimspielstätte für eine tolle Atmosphäre sorgen. Sie werden neue Gesichter sehen und an-



Die Waliserin Charlotte Carey rückt auf die Spitzenposition vor.

Fotos: Marco Steinbrenner

feuern dürfen. „Gewisse Veränderungen tun doch immer gut“, meint Spieß. Natürlich wolle man niemand los werden, aber Wechsel innerhalb des Teams seien keinesfalls etwas, wovor man Angst haben müsse.

Angst habe er auch nicht vor der kommenden Spielzeit. Trotz des Ausfalls der Führungsspielerin aus der Ukraine, die mit ihrer Ruhe und Besonnenheit so etwas wie den Gegenpol zur explosiven, sehr aktiven Charlotte Carey ausstrahlte, ist für Spieß ein Mittelfeldplatz natürlich machbar. „Die Liga wird immer stärker, wir können uns auf spannende Du-

le gefasst machen“, ist er sich sicher. „Ein Platz zwischen vier und sieben wäre gut“, findet Kovac. Gehe es im April oder Mai gegen den Ab-



Vivian Scholz ist bestens in Form.

stieg, dann werde wohl Vasylieva im Notfall eingreifen.

Die Nummer eins hatte frühzeitig die Verantwortlichen in Kenntnis gesetzt, dass sie Mama werde und erst einmal pausiere. „Aber sie wollte auch bei uns bleiben“, freut sich Spieß, schließlich sei sie sportlich und menschlich „eine echte Hausnummer“.

Dass die Weiler meist ein glückliches Händchen mit ihren Neuverpflichtungen beweisen, liegt auch ein Stückweit an Tom Eise, der sich im Nachwuchsbereich bestens auskennt und sehr gut vernetzt ist. Er ist so etwas wie der stille Berater im Hinter-

grund. „Das ist hervorragend“, freut sich Spieß über die Mithilfe des Eigengewächses, der bereits seinen ersten Trainerschein in der Tasche hat und immer wieder als Sparringspartner für die jungen Talente an die Platte geht.

So wie bei Vivien Scholz. Die 21-Jährige kommt vom Ligakonkurrenten MTV Tostedt und ist wie Qian Wang im Internat in Düsseldorf zuhause. Spieß hat Scholz bei den Deutschen Meisterschaften genauer beobachtet. „Hervorragend“ habe sie da aufgespielt, wie auch vor 14 Tagen im Qualifikationsturnier zum Pokal-Final-Four, als sie schon den Sieg gegen Nationalspielerin Kristin Lang „auf der Kelle“ hatte, dann aber doch noch verlor, wie Spieß feststellt.

Wan, die vergangene Runde noch in der U18 den Schläger schwang, ist die zweite Neue im Bunde. „Sie ist sehr trainingsfleißig und ein nettes, junges Mädel“, findet Spieß, der gespannt ist, wie sich die letztjährige Drittliga-Spielerin in Liga zwei so schlägt.

Geblieben sind in Weil die Waliserin Carey und die Belgierin Eline Loyer. Die Vasylieva-Vertreterin an der Spitzenposition, findet Trainer Kovac, habe sich im Vergleich zum Vorjahr „etwas verbessert“. Ob es aber reicht, „Xenia“ zu ersetzen, das sei eher fraglich. „Sie ist eine echte Fighterin, keine Frage, aber sie ist jung und ihr fehlt noch Vasylievas Erfahrung“, erklärt Kovac. Die Ukrainerin besitze ein enormes Gefühl für die Spielsituation.

Loyer müsse zulegen, sagt Kovac. „80 Prozent“ ihrer Spiele soll sie gewinnen. „Das muss auch ihr Anspruch sein.“ Das sei reine Kopfsache bei ihr.

Weiler fiebern dem Auftakt entgegen

Tischtennis Badenliga, Herren: Das Ziel des ESV ist der Ligaerhalt / Karim Ayadi ist neu dabei

Weil am Rhein (dos). Die Herren des ESV Weil am Rhein können es kaum noch erwarten: Seit Wochen ist die Halle bei den Trainingseinheiten voll und es wird trotz teilweise schweißtreibenden Temperaturen eifrig aufgeschlagen.

Der Grund: Das Badenliga-Team will sich möglichst schnell von der Abstiegszone absetzen. Das Ziel ist klar definiert: „Wir wollen nicht absteigen. Der Klassenerhalt hat oberste Priorität“, macht

Teamchef Jürgen Eise deutlich.

Heute, 18 Uhr, ist es soweit, in der Turnhalle der Leopoldschule steht das erste Spiel auf dem Programm. Der Gegner, der TSV Karlsdorf, ist der Aufsteiger aus der Verbandsliga Nordbaden und damit Neuling in der Badenliga. Für Mannschaftsführer Jürgen Eise ist es deshalb schwer, eine Prognose zum Spiel abzugeben: „Wir kennen die Spieler und ihre Spielstärke nicht, wir lassen

uns überraschen. Aber wir sind bestens vorbereitet und wollen die Saison möglichst mit einem Sieg beginnen.“

Dass die Familienplanung nicht nur bei Damenteams ein Thema darstellt, wird heuer beim ESV deutlich: Marc Altermatt ist vor kurzem Papa geworden und wird sich zumindest in der Vorrunde überwiegend seiner Familie widmen. Bei Denis Joset steht dieses Ereignis noch aus. Er wird in der Rückrunde aus den selben Gründen

kürzertreten.

Als Ersatz für die beiden Schweizer konnte mit Karim Ayadi ein neuer Spieler für die Mannschaft gewonnen werden. Karim Ayadi kommt von Rio Star Muttenz und wird im hinteren Paarkreuz eingesetzt. Ansonsten ist der Kader gleich geblieben.

Denis Joset ist weiterhin die Nummer eins. Cheftrainer Alen Kovac wird sich im vorderen Paarkreuz zwar etwas schwerer tun, aber seinem Kampfgeist macht das

keinen Abbruch und sein „Jassssssss“ wird weiterhin für Stimmung sorgen. Im mittleren Paarkreuz kann Tu Thien Si mit seinem schnellen Blockspiel sicher viele Punkte für sein Team holen ebenso wie Routinier Jürgen Eise.

An den Positionen fünf und sechs werden außer Karim Ayadi und Marc Königer auch Kevin Meyer und Daniel Manske aus der zweiten Mannschaft zum Einsatz kommen.



Jürgen Eise & Co. starten mit einem Heimspiel. Foto: Archiv



Schnell und fehlerfrei: Mario Walter (RSG Ostalb) Foto: Nodler

Mario Walter landet Doppelsieg

Reiten Turnier in Schopfheim: S*-Springprüfung am Freitag der Höhepunkt im Parcours

Schopfheim (nod/mib). Seit vorgestern ist das Schopfheimer Gestüt Sengelen das Mekka der südbadischen Reiterwelt. Noch bis Sonntag gehen sagen und schreibe 42 Prüfungen über die Bühne. Höhepunkt ist natürlich das S**-Springen mit Stechen morgen ab 15.30 Uhr.

Gestern hat ein Schwabe das S*-Springen dominiert. Mario Walter (RSG Ostalb) landete in dieser Qualifikations-Prüfung für die heutige Zwei-Phasen-Springprüfung der Klasse S einen Doppel-

sieg. Walter belegte mit den schnellsten Nullfehler-Ritten auf Charlotta und Quindeur die ersten beiden Plätze.

Die zwölf Hindernisse und 14 Sprünge im Parcours stellten höchste Anforderungen. So blieben nur fünf Starter im S**-Springen mit Stechen ohne Fehler. Walter gelang das gleich doppelt. Seine elfjährigen Stute Charlotta fegte in 62,48 Sekunden fehlerlos über die Hindernisse. Dieser Zeit kam Michael Herhalt (RZ Frese Immenhöfe) in 64,02 Sekunden am nächs-

ten. Doch Herhalt leistete sich auf Chacco MH einen Abwurf und wurde Siebter. Walter holte sich als vorletzter Starter auf seinem neunjährigen Wallach Quindeur in 71,64 Sekunden auch noch Rang zwei.

Drei weitere Starter blieben im anspruchsvollen Parcours ebenfalls ohne Fehler. So wurde der Schweizer Dominik Wiesner (72,41 Sekunden) auf Klazz Dritter. Platz vier ging an Marian Müller (Hofgut Albführen/77,42) mit Colago. Fünfter wurde

Thomas Mang (PSG Kaltenherberge/78,80) auf Escada.

Zuvor war bereits eine S*-Prüfung nur für Amazonen über die Bühne gegangen. Pia Reich vom RV Dreiländereck musste sich mit Cim Air trotz fehlerfreiem Ritt mit Rang zwei begnügen. Alia Knack auf Claus Peter vom RSZ Boll war am Ende ebenfalls ohne Abwurf und knapp fünf Sekunden schneller. Rebecca Hotz vom Gastgeber RC Schopfheim kam mit Akatie nach einem Fehler auf Rang sieben.